

السنونو

يشدني هلع السنونو وقت الغروب

هذا الصراخ المحموم لها.

كل الطيور التجأت في اشجار الحي!

الا السنونو الشجاع

هو آخر من يغيب عن زرقة هذي السماء.

ماتزال تزعق كأمهات فقدن اولادهن

ويحملن الإصرار، والاعتراض،

في الطيران لمسافات خفيضة

بجوانح وأذنان مفتوحة بشارات نصر

ومصقولة بسواد لامع وحاد.

يشدني في هذا الإياب الذي ترسمه السنونوات،

حقل منسي في ريف حمص،

صراخ عالي ومخنوق للانتصار.

فأهز قلبي منديلاً؛

طيري بعيداً.. بعيداً

إلى بلاد الخسارات

ألا لا طالت جناحك،

مذلة الصياد

ولا خسة الذئاب.

## **Die Schwalbe**

Kraft gibt mir der Schwalbe Unrast bei Sonnenuntergang,  
dieser, ihr fieberhafter Schrei.

Schon floh jeder Vogel in des Viertels Bäume!

Nur die Schwalbe nicht, die unverzagte,  
die als letzte sich vor diesem Himmelsblau versteckt.

Nicht hörst du auf zu schreien, ihrer Kinder beraubten Müttern gleich,  
die Beharrlichkeit, Protest nun tragen,

im Flug über niedere Weiten

mit gespreizten Schwingen, Schwänzchen – Friedenszeichen –  
geschliffen zu glänzendem, scharfem Schwarz.

Kraft gibt mir der Rückweg, den die Schwalben malen,  
ein vergessenes Feld in der Gegend um Homs,  
ein hoher, schriller Schrei des Sieges.

Wie ein Tuch winkt so mein Herz zum Abschied:

Flieg weit, weit weg

in ein Land voll Verlusten,

nicht sollen an deine Flügel reichen

die Demütigung des Jägers,

nicht die Bosheit der Wölfe.